

Sachsen stattet Jüdische Gemeinden mit mehr Geld aus
erschienen am 16.03.2016

Dresden (dpa/sn) - Sachsen gibt den jüdischen Gemeinden im Freistaat mehr Geld. Nach einem am Mittwoch vom Landtag einstimmig verabschiedeten Gesetz erhöht sich die jährliche Zuwendung von derzeit 725.000 Euro auf 950.000 Euro. Der höhere Betrag wird bereits rückwirkend für 2015 überwiesen und soll in sechs Jahren wieder überprüft werden. Damit reagiert das Land auch auf eine neue Struktur. Anstelle eines Landesrabbiners gibt es inzwischen drei Gemeinderabbiner in Chemnitz, Dresden und Leipzig. «Der Vertrag ist geprägt von einem Geben und Nehmen», erklärte der CDU-Abgeordnete Martin Modschiedler. Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden hat in Sachsen rund 2600 Mitglieder. Die Hälfte gehört zur Leipziger Gemeinde.